

3 RÜCKBLICK Kompetenzzentrum Stadtumbau in Hessen 2006

Ein erfolg- und ereignisreiches „**Stadtumbaujahr 2006**“ geht zu Ende. An dieser Stelle ein kurzer Rückblick auf die Schwerpunkte des vergangenen Jahres aus der Sicht des Kompetenzzentrums Stadtumbau in Hessen:

Januar 2006	Veranstaltung Fragen und Antworten zum Stadtumbau in Hessen
Februar 2006	2. Infobrief zum Stadtumbau in Hessen
März und April 2006	Termine vor Ort: Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung hat gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Stadtumbau in Hessen die Stadtumbaustandorte besucht.
Juni 2006	Kongress zum Stadtumbau in Hessen in Kassel mit Preisverleihung zum Wettbewerb ÜBERGANGS(T)RÄUME
Juni bis August 2006	Beratung der Städte und Gemeinden bei der Förderantragstellung 2006
September bis November 2006	Unterstützung des Landes bei der Erstellung des Förderprogramms 2006
November 2006	Stadtumbauveranstaltung in Borken (ExWoSt-Modellvorhaben Schwalm-Eder-West) zum Thema „Kommunale Infrastruktur im demografischen Wandel“
November 2006	Expertenworkshop / Denkwerkstatt „Suboptimale Nutzungen lieben lernen“
Dezember 2006	Die Stadtumbaustandorte erhalten die Zuwendungsbescheide für das Programmjahr 2006.

Daneben nahm die Beratung zu Einzelfragen der Projektförderung, der Organisation interkommunaler Kooperationen und der Vergabeverfahren breiten Raum ein. Weiterhin standen der bundesweite Erfahrungsaustausch zum Stadtumbau, zahlreiche Fachveranstaltungen und die gezielte Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt der Arbeit des Kompetenzzentrums Stadtumbau in Hessen. Weiterhin wurde ein Monitoring-Verfahren zum Stadtumbau in Hessen vorbereitet.



4 FÖRDERPROGRAMM STATDTUMBAU IN HESSEN 2006

Bund, Land und Kommunen machen sich weiter gemeinsam stark für den Stadtumbau in Hessen

Am 15. Dezember 2006 hat Herr Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel in Wiesbaden das Förderprogramm Stadtumbau in Hessen vorgestellt: Rund 12,6 Millionen Euro für Maßnahmen in 61 Kommunen im Rahmen des Stadtumbauprogramms in Hessen stehen im Jahr 2006 zur Verfügung. Damit werden im Stadtumbauprogramm in Hessen in den kommenden Jahren insgesamt 83 Städte und Gemeinden (15 Einzelstandorte und 15 Interkommunale Kooperationen mit 68 Städten und Gemeinden) gefördert.

Die Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung mit weiteren Informationen finden Sie unter:

www.stadtumbau-hessen.de.

5 INTERKOMMUNALE KOOPERATION

Interkommunale Kooperation im Stadtumbauprogramm in Hessen

Die im Stadtumbauprogramm in Hessen aufgenommenen Interkommunalen Kooperationen haben alle eine Organisationsform gegründet: Insgesamt vier Zweckverbände und zehn Kommunale Arbeitsgemeinschaften.

Darüber hinaus ist eine weitere Interkommunale Kooperation hinzugekommen: Rüsselsheim – wurde im Jahr 2005 als Einzelstandort in das Stadtumbauprogramm in Hessen aufgenommen – wird ab 2007 gemeinsam mit Raunheim und Kelsterbach in einer interkommunalen Kooperation im Programm vertreten sein.

KommKOOP Erfolgreiche Beispiele interkommunaler Kooperationen

In einem bundesweiten Wettbewerb - durchgeführt vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - wurden 2005/2006 erfolgreiche Beispiele interkommunaler Kooperationen gesucht. Von den 167 eingereichten Beiträgen waren 30 aus Hessen. Allein die starke Beteiligung hessischer Städte und Gemeinden zeigt den herausragenden Stellenwert, den Interkommunale Kooperation in Hessen besitzt. Von den 52 nominierten Beiträgen kamen 10 aus Hessen.

Bei der Preisverleihung am 4. Oktober in Berlin wurden zwei Preisträger aus Hessen ausgezeichnet und weitere 8 erhielten Anerkennungen. Darunter waren auch, was uns natürlich besonders freut, zwei Stadtumbau-Gemeinschaften: Schwalm-Eder-West mit Bad Zwesten, Borken (Hessen), Jesberg, Neuental und Wabern und die Zukunftsregion Sontra-Nentershausen-Herleshausen.

Weitere Informationen unter www.bbr.bund.de.

Die Praxisstudie zur Interkommunalen Kooperation in Hessen finden Sie als PDF-Download ebenfalls auf der Internetseite www.stadtumbau-hessen.de. Die gedruckte Praxisstudie können Sie anfordern bei:

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Christine Lochmann
0611 - 815 - 2942
christine.lochmann@hmwvl.hessen.de





6 IDEENWETTBEWERB EUROPAN

Teilnahme des Stadtumbaustandortes Babenhausen am europäischen Ideenwettbewerb EUROPAN

Aus der Ausschreibung des Ideenwettbewerbs:

„**EUROPAN** ist der größte europäische Ideenwettbewerb für Städtebau und Architektur. Er wird gleichzeitig an verschiedenen Standorten in 2 europäischen Ländern, zum gleichen Thema und unter einheitlichen Rahmenbedingungen durchgeführt. **EUROPAN** profiliert sich damit als internationales Kompetenzzentrum für Aufgabenstellungen, mit denen Städte und Gemeinden heute konfrontiert sind.

Besonderer Schwerpunkt des **9. EUROPAN-Wettbewerbs** ist die Auseinandersetzung mit dem „Öffentlichen Raum“ und der nachhaltigen Stadtentwicklung. Dabei gilt es, Wege zu einer zukunftsfähigen Urbanität aufzuzeigen, die unter veränderten Rahmenbedingungen stabilere städtebauliche und soziale Strukturen versprechen.“

Wir freuen uns sehr, dass der Stadtumbau - Einzelstandort Babenhausen als eine der Wettbewerbsgemeinden ausgewählt wurde. Im nächsten Jahr werden wir über die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs in Babenhausen berichten.

Mehr zum Ideenwettbewerb **EUROPAN** in Deutschland finden Sie unter: www.europan.de

7 Quartiers-Impulse

Neue Wege zur Stärkung der lokalen Wirtschaft

Die Stärkung der lokalen Wirtschaft ist Thema des neuen vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) durchgeführten **ExWoSt Forschungsfeldes Quartiers-Impulse**. In drei Experimentier-Linien werden in acht Modellvorhaben bis Ende 2008 unterschiedliche Wege erprobt werden.

Dabei freut es uns, dass zwei Modellvorhaben aus Hessen mitwirken: Die Stadtumbau-Städte Alsfeld mit der temporären Nutzung eines leer stehenden Kaufhauses und Offenbach mit einem Beitrag zur Mikrofinanzierung als Instrument der stadtteilbezogenen Entwicklung der östlichen Innenstadt Offenbachs.

Mehr Informationen hierzu unter: www.bbr.bund.de.

8 DENKWERKSTATT ZWISCHENNUTZUNGEN

Zwischennutzungen im Rahmen des Stadtumbaus in Hessen

Die Veränderungen der Bevölkerungszahl und -struktur sowie der lokalen Wirtschaft führt in vielen Städten und Gemeinden dazu, dass Gebäude und Freiflächen aufgelassen werden und sich in der Folge keine oder nach klassischem Verständnis lediglich „suboptimale“ Nachnutzungen oder Zwischennutzungen finden lassen. In einem kleinen Kreis von Experten aus Wissenschaft und Praxis wurden im November 2006 im Rahmen einer „Denkwerkstatt“ Facetten des Themenfeldes beleuchtet und zukünftig zu verfolgende Handlungsansätze formuliert.

Im kommenden Jahr wird dieses Thema neben weiteren Themen des Stadtumbaus im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit des Kompetenzzentrums Stadtumbau in Hessen stehen.



9 DANKE SCHÖN !!! Weiter auf dem Erfolgspfad Stadtumbau in Hessen

Wir freuen uns, dass Sie im vergangenen Jahr Ihren Beitrag dazu geleistet haben, dass auch mit dem ersten Erfahrungsaustausch der Gemeinden untereinander das Netzwerk aller am Stadtumbauprogramm in Hessen beteiligten Städte und Gemeinden wachsen konnte. Dafür möchten wir uns bei Ihnen - den Akteuren des Stadtumbaus in Hessen - ganz herzlich bedanken. Wir hoffen sehr, dass wir Sie mit unserer Arbeit unterstützen konnten, den Start des Stadtumbaus in Ihrer Stadt oder Gemeinde zu meistern.

Wir wünschen der gesamten „Stadtumbaufamilie“ ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues „Stadtumbaujahr 2007“. Wir freuen uns darauf.

Stadtumbau in Hessen 2007.....Weiter auf dem Erfolgspfad...



**Ihre Ansprechpartner
im Kompetenzzentrum Stadtumbau in Hessen:**

Anette Frisch
0611 / 774 – 8690
anette.frisch@hessen-agentur.de

Jörg Höhne
0611 / 774 – 8337
joerg.hoehne@hessen-agentur.de